

Pippi-Langstrumpf-Tanz zur Eröffnung

19. März 2012 | 00:05 Uhr | Von: Christian Menzel



Die Kindertanzgruppe des Güstrower Carnevalsclubs führte zur Einweihung der "Villa Kunter-Bündnis" den Pippi-Langstrumpf-Tanz auf. christian menzel

Zur Einweihung der "Villa Kunter-Bündnis" traten lauter kleine Pippi Langstrumpfs auf. Die Kindertanzgruppe des Güstrower Carnevalsclubs '89 (GCC) sorgte damit gestern für die erste Überraschung beim Tag der offenen Tür. Mit der offiziellen Eröffnung des Hauses in der Engen Straße 1 fand eine Wettbewerbsidee ihre Krönung. Das hiesige Lokale Bündnis für Familie hatte sich an einer Ausschreibung des Bundes-Familienministeriums beteiligt. Gesucht waren Ideen, wie Familien noch besser unterstützt werden können. Unter 689 Bewerbungen gehörte Güstrow mit seiner Idee eines großen Familien-Treffpunktes zu den 14 Gewinnern.

"Die Familie, wie wir sie von früher kennen, gibt es heute kaum noch. Viele können oder wollen nicht mehr helfen. Und dass, was früher die Nachbarn, die Großeltern, die Onkel oder Tanten gemacht haben, nämlich eine Familie zu unterstützen, das wollen wir in ähnlicher Form in der 'Villa Kunter-Bündnis' anbieten", umreißt Leiterin Karen Larisch die Idee. Kernpunkt ist dabei die Not- und Randzeitenbetreuung.

"Wenn Eltern länger arbeiten müssen als ihre Kinder in Kitas oder im Hort betreut werden, springen wir ein. Dann übernehmen wir die Betreuung in der so genannten Randzeit", erläutert Larisch. Ähnlich ist es bei Notfällen. "Was, wenn eine Mutter krank ist und zum Arzt muss. Wer kümmert sich dann um das Kind?", nennt sie ein weiteres Beispiel. Hilfe angeboten wird auch an Feier- und Brückentagen oder in den Ferien. "Wer hat schon 13 Wochen Urlaub im Jahr", fragt Larisch.

Mitstreiter im Lokalen Bündnis sind Leihgroßeltern, Paten und Patinnen sowie viele engagierte Ehrenamtliche, die bereits 138 Kinder und 15 Seniorinnen betreuen. Gestern konnte Karen Larisch darüber hinaus drei Arbeitsverträge ausgeben. Anett Dzialowski, Collin Räth und Rüdiger Peters sind jetzt über den Trägerverein "Gemeinsam Für- und Miteinander Güstrow und Umgebung" für die "Villa" angestellt.

In dem Haus, das zu DDR-Zeiten den Intershop und nach der Wende Brautmoden, ein Blumengeschäft und zuletzt ein indisches Restaurant beherbergte, wird aber noch mehr Leben einziehen. Ein Familienbüro wird es geben, sportliche Aktivitäten sind geplant, Eltern können sich austauschen, Bildung und Inklusion sollen vorangetrieben werden. "Und wir wollen die Idee eines Kinder- und Jugendparlaments in Güstrow wieder aufgreifen", nennt Karen Larisch ein weiteres Ziel.

Eine Premiere gab es gestern ebenfalls. Erstmals stellte sich der neu gegründete "Kleine Chor Güstrow" vor. Die zehn Sängern überraschten mit Frühlingsliedern.